

Phaeohymenula n. gen. eine neue Gattung der phaeosporen Tuberculariaceen.

Von F. Petrak (Wien).

Phaeohymenula Petr. n. gen.

Sporodochia laxae vel dense dispersa, hypostromate crassiusculo, subhyalino vel pallidissime flavidulo, pseudoparenchymatico, subepidermali, verruculas minutas, plus minusve convexas efficiente praedita, erumpentia, denique fere omnino superficialia, ambitu orbicularia vel late elliptica, convexa, pulvinata vel depresso-hemisphaerica, ad marginem saepe hyphis nonnullis, ramulosis, septatis olivaceis, plus minusve decumbentibus ornata, contextu pseudoparenchymatico, olivaceo; conidia fusioidea, recta vel varie curvula, pellucide olivacea, continua, episporio crassiusculo, levi; conidiophora simplicia, breviuscula, pallide olivacea vel subhyalina.

Fruchtkörper zerstreut, mit vollständig eingewachsenem, sich in den obersten subepidermalen Zellschichten entwickelndem Hypostroma von subhyalinem oder sehr hell gelbbraunlichem, pseudoparenchymatischem Gewebe. Konidienstroma durch einen kurz zylindrischen, aus pseudoparenchymatischem Gewebe bestehenden Teil mit dem Hypostroma in Verbindung stehend, sich nach dem Hervorbrechen mehr oder weniger verbreiternd, aus rundlichem Umriss polsterförmig oder fast halbkugelig, am Rande oft mit einzelnen, seltener ziemlich zahlreichen, ästigen, olivbraunen, niederliegenden Hyphen besetzt. Konidien spindelförmig, gerade oder schwach gekrümmt, olivbraun, einzellig, mit glattem, deutlich sichtbarem Epispor, $17 \approx 5 \mu$; Konidienträger sehr dicht stehend, einfach, die ganze Oberfläche des Stromas überziehend, stäbchenförmig, die längeren oft etwas pfriemlich und knorrig gekrümmt, einzellig, hell olivbraun, seltener subhyalin.

Phaeohymenula fusispora Petr. n. spec.

Sporodochia amphigena, laxae vel dense dispersa, hypostromate ambitu orbiculari vel late elliptico, ad marginem ca. $40-50 \mu$ in centro usque 90μ crasso, subhyalino vel pallidissime flavidulo, pseudoparenchymatico, in matricis stratis cellularum 2-3 subepidermalibus evoluta, verruculas minutas, plus minusve convexas efficiente praedita, mox erumpentia, denique fere omnino superficialia, ambitu orbicularia vel late elliptica, plus minusve convexa, pulvinata vel depresso-hemisphaerica, $80-160 \mu$, raro usque 250μ diam., contextu

pseudoparenchymatico, e cellulis rotundato-angulosis, pellucide olivaceis, 3—6 μ , raro usque 9 μ diam. metientibus composito, ad marginem saepe hyphis nonnullis vel numerosis, reticulato-ramosis, septatis, pellucide olivaceis, plus minusve decumbentibus, 3—4.5 μ crassis praedita; conidia fusioidea, utrinque plus minusve attenuata, antice obtusa, postice plerumque distincte truncata, recta vel varie, sed plerumque tantum leniter curvula, pellucide olivacea, continua, episorio crassiusculo et laevi praedita, 9—26 \Rightarrow 3.5—6.5 μ ; conidiophora totam sporodochii superficiem obtegentia, simplicia, bacillaria, longiora saepe plus minusve subulata et curvula, pellucide olivacea, raro subhyalina, 7—25 \Rightarrow 2.5—3.5 μ .

Fruchtkörper auf beiden Seiten der Phylloidien, viel häufiger, jedoch oberseits, weitläufig, unregelmässig und dicht, seltener ziemlich locker zerstreut, sich in kleinen, im Umriss rundlichen oder breit elliptischen, flach konvex vorgewölbten, im Alter meist etwas konkav einsinkenden, ca. 0.3—0.8 mm grossen, gallenartigen, hell ocker- oder lederbraunem Wärzchen entwickelnd. In diesen Wärzchen wird ein im Umriss rundliches oder breit elliptisches Hypostroma von ca. 300—700 μ Durchmesser gebildet, das durch Zusammenfliessen auch noch grösser und dann oft auch ganz unregelmässig werden kann. Es ist am Rande meist ca. 40—50 μ , in der Mitte bis ca. 90 μ dick, sitzt mit ganz flacher Basis der 3. oder 4. subepidermalen Zellschicht auf, ist oben mit der Epidermis verwachsen und mit ihr flach konvex vorgewölbt, was die Bildung der oben erwähnten Wärzchen verursacht. Es besteht aus einem pseudoparenchymatischen Gewebe von rundlich eckigen, ziemlich dünnwandigen, subhyalinen oder hell gelblichen, sich in konzentrierter Kaliumazetatlösung meist hellrosa färbenden, 3—6 μ , selten bis ca. 9 μ grossen Zellen. Oben verjüngt sich das Hypostroma und geht in das hervorbrechende Konidienstroma über. Dieses besteht meist aus einem kurz zylindrischen, den Durchbruch durch die Epidermis vermittelnden Teil von ca. 60—200 μ Durchmesser, der unten aus den sich plötzlich mehr oder weniger dunkel olivbraun färbenden, etwas dickwandiger werdenden Zellen des Hypostromas besteht, sich nach dem Hervorbrechen stark verbreitert und in das mehr oder weniger stark konvex vorgewölbte, im Umriss rundliche oder breit elliptische, oft auch etwas unregelmässige, 80—180 μ , selten bis ca. 250 μ Durchmesser erreichende, polsterförmige Fruchtlager übergeht, das aus mehr oder weniger hell olivgrünlichen, dünnwandigen, meist ziemlich undeutlichen, rundlich eckigen, 3—4.5 μ grossen Zellen besteht, die oben oft undeutliche, parallele, mehr oder weniger divergierende, schliesslich in die Konidienträger übergehende Reihen bilden. Konidien spindelförmig, beidendig schwach verjüngt, oben stumpf abgerundet, unten meist deutlich abgestutzt, gerade, oft ungleichseitig oder schwach und meist

ziemlich unregelmässig gekrümmt, einzellig, hell olivbraun mit besonders am oberen Ende deutlich sichtbarem, ca. $0.5\ \mu$ dickem Episor, $9-20\ \mu$, selten bis ca. $26\ \mu$ lang, $3.5-6.5\ \mu$ breit. Konidienträger stäbchenförmig, oben oft etwas verjüngt, dann mehr oder weniger pfriemlich, einzellig, von gleicher Farbe wie die Konidien oder etwas heller gefärbt, vereinzelt auch subhyalin, gerade, die längeren oft etwas knorrig gekrümmt, $7-18\ \mu$, selten bis ca. $25\ \mu$ lang, $2.5-3.5\ \mu$ dick. Am Rande der Fruchtkörper entspringen oft locker netzartig verzweigte, oberflächliche, olivbraune, ziemlich dickwandige, meist $3-4.5\ \mu$ dicke, nach allen Seiten ausstrahlende, bald ziemlich kurz bleibende, bald bis ca. $100\ \mu$ lang werdende Hyphen.

Auf lebenden Phyllodien von *Acacia penninervis*. Australien: Canberra, Black Mt., A. C. T. 28. X. 1953, leg. E. G a u b a, Nr. 101.

Von den dematioiden, amerosporen, für den hier beschriebenen Pilz eventuell in Betracht kommenden Tuberculariaceen-Gattungen unterscheidet sich *Sclerodiscus* Pat. durch die eiförmigen, direkt auf der Oberfläche des scheibenförmigen Fruchtlagers, nicht auf Trägern entstehenden Konidien und *Strumellopsis* v. Höhn. durch warzig rauhe, auf langen, ästigen Trägern entstehende Konidien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sydowia](#)

Jahr/Year: 1954

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Petrak Franz

Artikel/Article: [Phaeohymenula n.gen. eine neue Gattung der phaeosporen Tuberculariaceen. 77-79](#)